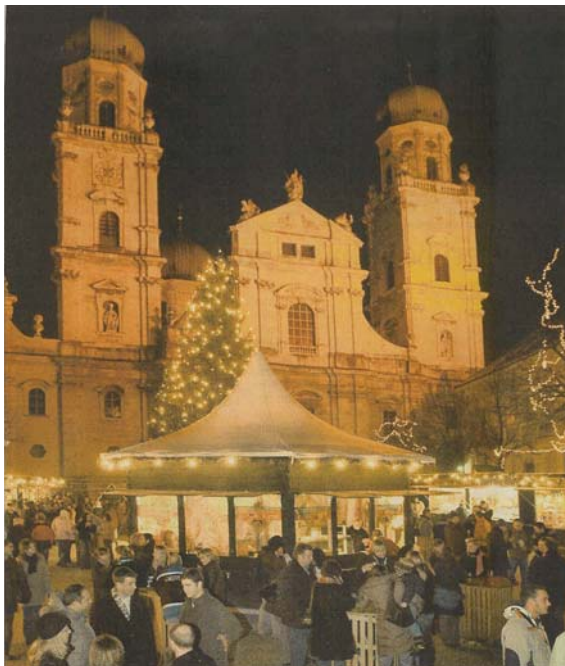


Nach 29 Tagen endet der Christkindlmarkt

Zum Abschluss heute um 18 Uhr ein Hoagarten –
240.000 Besucher kamen - 2006 gibt es eine sehr kurze Adventszeit



Diese Kulisse ist einmalig: Zum zweiten Mal fand der Christkindlmarkt im Schatten des Doms statt, heuer kamen noch mehr Besucher als im Vorjahr

Von Katharina Ritzer

Wie war das eigentlich, als der Christkindlmarkt noch nicht auf dem Domplatz stattfand? Schon nach der zweiten Auflage des Marktes im Herzen der Altstadt ist es nicht mehr vorstellbar, dass der malerische Domplatz in der Adventszeit einst verwaist war. Der Christkindlmarkt ist ein Magnet: Rund 240.000 Besucher kamen zwischen 25. November und 23. Dezember, ein plus von zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Angesichts solcher Zahlen strahlen die Veranstalter der Event GmbH. „Wir brauchen uns im Vergleich mit den Märkten in anderen Städten nicht zu verstecken“, sagt Geschäftsführer Herbert Wendl. Er hat sich bei vielen Besuchen anderer Märkte ein Bild gemacht und festgestellt: Passau spielt vorne mit – bei der Struktur, dem Angebot, dem Programm und natürlich bei der Atmosphäre. Für deren Einmaligkeit sorgt die Kulisse des

Doms. Das Angebot war ein Punkt, an dem die Organisatoren nachgebessert haben. „Heuer ist uns die Durchmischung hervorragend gelungen“, freut sich Event-Prokurist Peter Kratzer. Vor allem die fünf neuen Pavillons, die teilweise begehbar waren und in denen die Besucher Handwerkern über die Schulter schauen konnten, kamen sehr gut an. „Wir sind vom Image des reinen Trink- und Essmarktes weggekommen“, ist Kratzer überzeugt. Die Imbissbudenbetreiber hätten aber dennoch unter den Fieranten die besten Umsätze verzeichnet. „Bei allen war das Geschäft aber verhaltener als im Vorjahr“ bilanziert Reinhard Zippe, Sprecher der Marktkaufleute. Besonders klagten die Stände in der dritten Marktgasse. Die Event plant nun, diese wieder in das Areal auf dem Domplatz zu integrieren.

Besucher kamen dennoch reichlich. Die Passauer haben den Christkindlmarkt als idealen Treffpunkt entdeckt – für einen Glühwein mit Kollegen in der Mittagspause oder mit Freunden nach Feierabend. Aber auch Auswärtige kamen zuhauf, und das nicht nur aus der näheren Umgebung: Die Zahl der Bus- und Kreuzfahrttouristen ist heuer gestiegen. Während des Christkindlmarktes legten 103 Schiffe an, 2004 waren es 92. Die Zahl der Busse, die auf dem Parkplatz an der Donaulände gebührenpflichtig parkten, stieg von 128 auf 197. Auch bei den Stadtführungen machte sich der Markt bemerkbar: 207 Führungen verzeichnete der Tourismusverein in diesem Zeitraum, 16 mehr als im Vorjahr. Von diesem vorweihnachtlichen Gästestrom profitiert auch die Geschäftswelt der Altstadt: „Durch den Christkindlmarkt ist die Frequenz hier gestiegen“, beobachtet City-Marketing-Chefin Christiane Kickum.

Mit 29 Tagen war der Christkindlmarkt heuer übrigens einer der längsten. Im nächsten Jahr hingegen wird er einer der kürzesten: 4. Advent und Heiligabend fallen 2006 auf denselben Sonntag. Auftakt für den Markt wäre planmäßig am Freitag, 1. Dezember. Dieser Termin könnte um zwei bis drei Tage nach vorne verlegt werden, überlegt die Event – und würde damit dem Wunsch der Marktkaufleute entsprechen.